

Unsere **Neuigkeiten** vom Herbst 09: Bettina Egger, Gründerin und langjährige Leiterin des Institutes für Kunsttherapie IHK, hat den Slogan «Ein bewährter Beruf – ein neues Profil» geprägt. Er wird vom KSKV, der Konferenz der Schweizer Kunsttherapieverbände verwendet. Für unser Institut abgewandelt heisst der Slogan: «Eine bewährte Kunsttherapieausbildung mit neuem Profil».

Wir sind daran, für unseren Beruf die eidgenössisch anerkannte Höhere Fachprüfung einzuführen. Das führt zu zahlreichen Veränderungen im Aufbau unserer Ausbildung: zu neuen Strukturen und Qualitätssicherungen. Für AbsolventInnen der Kunsttherapie-Ausbildung ist der Schritt von grossem Vorteil. Sie können neu einen Abschluss machen, der vom Bund anerkannt ist. Von den AusbilderInnen aber erfordert die Zeit des Wandels dauernde Flexibilität: Die Ausbildung muss laufend überdacht und angepasst werden. Das setzt Sicherheit und Gewissheit voraus. Denn wir möchten einerseits neue Anforderungen und Erkenntnisse in die Ausbildung integrieren. Andererseits möchten wir an den grundlegenden, bewährten methodischen Inhalten festhalten. Wir sind überzeugt, dass uns dies für die neu strukturierte Ausbildung am IHK gut gelungen ist.

Das letzte Jahr war im Zeichen dieses Wandels von Veränderungen und Unsicherheiten geprägt. Uns hat dies ans Bildermalen erinnert: Man beginnt mit mehr oder weniger deutlichen Ahnungen, Vorstellungen und Wünschen. Und mit der Zeit, beginnt sich das Bild klarer zu zeigen. Dann gewinnen wir an Gewissheit und Sicherheit. Wir sehen, wie das Bild wird. Und man sieht: So wie es geworden ist, ist es stimmig und gut.

Urs Hartmann und Bettina Egger
Ausbildungsleitung IHK

Die Ausbildung am IHK besteht jetzt aus drei klar gegliederten modular aufgebauten Lehrgängen, welche alle zu einem in sich sinnvollen Abschluss führen. Wer alle drei Lehrgänge erfolgreich abschliesst, wird zur eidgenössisch anerkannten höheren Fachprüfung Kunsttherapie, Fachrichtung Malen und Gestalten (HFP-KST) zugelassen. Die Zulassung zur höheren Fachprüfung ist in Vorbereitung. Weitere Informationen zur Anerkennung HFP-KST erhalten Sie unter www.kskv-casat.ch.

Zertifikat IHK

Dieser Abschluss befähigt die AbsolventInnen zur selbstständigen maltherapeutischen Arbeit mit Kindern und Erwachsenen im pädagogischen, psychosozialen, geriatrischen, soziokulturellen und psychohygienischen Bereich. Das Zertifikat IHK bildet die ideale Voraussetzung, um ein Malatelier für Erwachsene und Kinder zu führen. Dauer: 8 Blockkurse à drei Tage, verteilt über 1,5 Jahre. Beginn jeweils im Januar.

Diplom IHK

Dieser Abschluss befähigt die AbsolventInnen zur selbstständigen kunsttherapeutischen Arbeit mit Kindern und Erwachsenen im pädagogischen, psychosozialen, geriatrischen, soziokulturellen, psychohygienischen und klinischen Bereich. Dauer: 8 Kursblöcke à drei Tagen, verteilt über 1,5 Jahre. Beginn jeweils im Mai.

Ein weiterer Bestandteil der Diplombildung ist das kunsttherapeutische Praktikum, das in verschiedenen Praxisfeldern der Mal- und Kunsttherapie absolviert werden kann, beispielsweise in Institutionen, Malateliers und ähnlichen Projekten.

LOM-Diplom

Dieser Abschluss befähigt die AbsolventInnen zur selbstständigen Arbeit mit der kunsttherapeutischen Methode LOM® (Lösungsorientiertes Malen) im pädagogischen, psychosozialen, geriatrischen, soziokulturellen, psychohygienischen und klinischen Bereich, ob nun mit Kindern oder Erwachsenen. Dauer: 9 Blockkurse à 3 Tagen, verteilt über 2 Jahre. Beginn jeweils im Oktober / November.

Weiterer Bestandteil der LOM-Diplombildung bildet die Supervision von mindestens 35 Stunden bis zum Abschluss der Ausbildung.

Hinzu kommen folgende Einzelmodule:

Künstlerische Kenntnisse, Fähigkeiten und Techniken

In diesem Einzelmodul geht es um die Vertiefung, Entwicklung und Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit und bettet diese in den künstlerischen, gesellschaftlichen und philosophischen Kontext ein. Dauer: 4 Blockkurse à 3 Tagen, 4 Museumsbesuche à 3 bis 4 Stunden, verteilt über 1,5 Jahre.

Ergänzung zum Methodenmodul «Kunsttherapeutische Grundlagen, Intervention und Methodik»

Diese eintägigen Weiterbildungskurse können als Teilabschluss des Methodenmoduls «Kunsttherapeutische Grundlagen, Intervention und Methodik» und somit als Teil der Voraussetzungen für die Zulassung zur Höheren Fachprüfung Kunsttherapie angerechnet werden. Sie bieten die Möglichkeit, fehlende Ausbildungsstunden nachzuholen. Themen: Trauerarbeit, Perspektivenwechsel, Loslassen usw. Dauer: einzelne Tageskurse à 6 Stunden Kontaktunterricht und 6 Stunden Selbstlernzeit.

Medizinische und psychosomatische Grundlagen

Die Studierenden erarbeiten in diesem Kurs die Grundlagen der Anatomie und Physiologie, lernen Störungen und Krankheitsbilder wie auch Grundlagen der Psychosomatik, Hygiene und Pharmakologie kennen. Ein weiteres Thema ist die Notfallmedizin, bei dem die Grundkenntnisse über die Hilfe und Versorgung auf Niveau 1+2 aufgefrischt werden: primäres ABCD(E), Materialkenntnisse, Hausapotheke und mehr. (In Zusammenarbeit mit dem Institut für Integrative Heilpraxis Luzern) Dauer: 19 Tageskurse (Freitag oder Samstag), verteilt über 2 Jahre.

Diese Einzelmodule sind einerseits Bestandteile der Ausbildungen für die HFP-KST. Andererseits werden sie auch als Weiterbildungskurse für andere InteressentInnen angeboten.

Kurzinformationen

- Das IHK wurde für weitere drei Jahre Eduqua zertifiziert.
- Das IHK ist als Ausbildungsinstitut KSKVICASAT anerkannt.
- Das Erscheinungsbild und Marketingkonzept des IHK wurde überarbeitet. Es wird in den Details jetzt laufend integriert und umgesetzt.
- Neu eingeführt haben wir den IHK Flash, kurze Info-mails, welche 3 bis 6 mal jährlich, elektronisch an Interessierte gemailt werden.
- Neu ist der IHK Newsletter (die erste Ausgabe liegt Ihnen vor). Vorgesehen ist, den Newsletter ein bis zwei mal pro Jahr an Interessierte zu mailen, resp. per Post zu schicken. Auf Anfrage können gerne weitere Exemplare beim Sekretariat kostenlos bezogen werden.
- Wir haben beschlossen die Malatelierliste, die bis anhin nur für Ausbildungsmalateliers mit Diplomabschlüssen vorbehalten war, zu erweitern. In Zukunft werden alle Malateliers mit Zertifikat IHK in die Liste aufgenommen. Die anerkannten Ausbildungsateliers werden neu separat mit AA gekennzeichnet. Anmeldungen von Malateliers werden gerne über «info@kunsttherapie.ch» entgegengenommen (Unkostenbeitrag pro Jahr CHF 30).
- Das neue Kunstmodul ist erfolgreich gestartet. Wir trafen uns für den ersten Museumsbesuch im Zürcher Kunsthaus, wo wir uns mit dem Thema Erwartungen, mit Finden, Berühren und Berührt werden auseinandersetzten. Wir haben den Museumsbesuch entsprechend damit begonnen, alles im Museum zu berühren, was man berühren darf, um möglicherweise wider allen Erwartungen etwas zu finden, was man bei einem Museumsbesuch nicht erwartet.
- Seit diesem Frühjahr habe ich das IHK von Bettina Egger übernommen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die mich in diesem Schritt unterstützten: meiner Frau Denise Huber, Bettina Egger, Doris Vogel, allen Dozierenden des IHK und allen mit dem IHK Verbundenen und Freunden. Freude macht mir auch meine Arbeit als GPK Vorstand, die Zusammenarbeit empfinde ich bereichernd und wertvoll. Und vielen Dank Allen, die sich mit viel Engagement und Idealismus für die HFP-KST einsetzen. Ich bin überzeugt, dass deren Einführung für die Kunsttherapie ein wichtiger und grosser Schritt ist. Er wird der Kunsttherapie eine neue, ihr angemessene Position ermöglichen.

Urs Hartmann, Institutsleiter IHK

Impressum Newsletter Herbst 2009

Verantwortlich: Urs Hartmann, IHK / Redaktion: Hans-Rudolf Galliker, Galliker Kommunikation, Uster / Gestaltung: Sandra Schmid, bluebelle, Zürich
Bestelladresse: IHK Institut für Kunsttherapie, Feldegstrasse 21, 8008 Zürich, info@kunsttherapie.ch, www.kunsttherapie.ch